

baronibus confirmavit. Dein tertia die [1252 August 28]¹⁾ castrum obsedit ac in
 ditionem suscepit, ipsiusque castrum dominum captivum abducens.²⁾

N[os]^{a)} Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thur(ingie) lancgravius
 et | S[ax]on(ie)^{a)} comes palatinus notum facimus universis, quod donationem, | quam
 illustris dux Brabantie felicis memorie et consanguinea nostra | dilecta filia sancte
 Elizabeth³⁾ [do]m[ui]^{a)} Teutonice super parrochia Velsberc | fecit⁴⁾, inconulsam tenere
 volumus atque ratam et hoc litteris | presentibus protestamur. Datum Wartberc anno
 domini M^oCC^oLII^o, | pridie nonas septembris, decime indictionis.

(SP. D.)

53.

*Markgraf (Heinrich) von Meißen gibt seine Zustimmung, dass die Herzogin
 S(ophie von Brabant), Tochter der hl. Elisabeth (von Thüringen), dem Bruder
 Gerhard Atze einen abgeschiedenen Ort bei Eisenach überlässt, wo dieser ge-
 meinsam mit anderen frommen Männern eine Kapelle und weitere Gebäude er-
 richten kann, um Gott zu dienen.*

(1252 September 4, Wartburg)

Deperditum (?), erwähnt in der Urkunde der Herzogin S(ophie von Brabant) von 1252
 September 4, (Wartburg)¹⁾; Abschrift (saec. XIV): Gotha, ThStA, 2-11-0001 (Geheimes
 Archiv), RR I, Nr. 3 („Schwarzes Kopialbuch“ des Klosters Georgenthal), fol. 156r
 (B)²⁾: S(ophia) dei gracia ducissa, filia sancte Elysabeth omnibus hanc paginam inspec-

52. a) Loch A.

1) Wie Nr. 18, Anm. 4.

2) Um welche Burg es sich handelte, ist unklar.

3) Herzog Heinrich II. von (Nieder-)Lothringen und Brabant († 1248) war in zweiter Ehe mit
 Sophie († 1275), Tochter der hl. Elisabeth († 1231) und Landgraf Ludwigs IV. von Thüringen
 († 1227), verheiratet. Sophies Vater wiederum, Landgraf Ludwig IV. von Thüringen, war ein
 Halbbruder von Markgraf Heinrichs Mutter Jutta († 1235). Zur Genealogie vgl. etwa Schwen-
 nicke, Stammtafeln I/1, Taf. 145 und 152; I/2, Taf. 237.

4) Vgl. die Urkunden Herzog Heinrichs (II.) von (Nieder-)Lothringen und Brabant von 1247 Mai
 28 und der ehemaligen Herzogin Sophie von (Nieder-)Lothringen und Brabant, Herrin von Hes-
 sen, von 124(8) März 25; Edition: Wyß, UB Deutschordens-Ballei Hessen I, S. 74, Nr. 82, und
 S. 76 f., Nr. 86; Regest: Grotefend/Rosenfeld, Landgrafenregesten I, S. 3–5, Nr. 9 und 14; Dobe-
 ecker III, S. 244, Nr. 1523, und S. 256, Nr. 1596 (mit weiteren Hinweisen). Der Patronat über die
 Kirche in Felsberg gehörte zu den umstrittenen Mainzer Kirchenlehen, deren Einbehaltung im
 März 1252 (Nr. 47) zur wiederholten Exkommunikation Heinrichs des Erlauchten und Sophies
 von Brabant geführt hatte; vgl. Roberg, Langsdorfer Urkunden, S. 396, sowie hierzu Werner,
 Neugestaltung, S. 85; Krieb, Langsdorfer Verträge, S. 125; Volk, Mainz und Hessen, S. 204 f.;
 Stange-Methfessel, Fürstliche Herrschaft, S. 237 f.

53. 1) Vgl. hierzu Nr. 54, Anm. 6.

2) Auf die zu Beginn von fol. 156r platzierte Überschrift Privilegia celle sancti Iohannis prope
 Isenache folgt die zu B gehörende Überschrift Privilegium domine Sophie filie sancte Elyzabeth
 de fundacione celle prope Ysenacum. Die Überlieferung der Urkunden von Johannisthal im